

Fortschritte in der Neugeborenenmedizin

handout
Prof. Rainer Rossi

21. Deutscher Kongress für Perinatale Medizin
ICC Berlin, 27. bis 29. November 2003

Presse: MWM-Vermittlung
Kirchweg 3 B, 14129 Berlin
Tel.: (030) 803 96 86
Fax: (030) 803 96 87
mwm@mwm-vermittlung.de

www.mwm-vermittlung.de/aktuelles.html



28.11.2003

Fortschritte in der Neugeborenen- und insbesondere in der Frühgeborenenmedizin sind in den letzten Jahren erreicht worden durch eine intensive Kooperation zwischen geburtsmedizinisch spezialisierten Gynäkologen einerseits und Neonatologen (Kinderärzten, die auf Neugeborene spezialisiert sind) andererseits. Hierdurch konnten die Überlebensraten der Frühgeborenen gesteigert und ihre Sterblichkeit langfristig deutlich gesenkt werden. Dies geht aus qualitätssichernden Studien (Neonatalerhebungen) hervor.

Bei genauerer Betrachtung zum Beispiel der hessischen Neonatalerhebung wird jedoch deutlich, dass bei den *extrem Frühgeborenen* (die vor der 26. Schwangerschaftswoche zur Welt kommen) derzeit eine Zunahme der Letalität (Sterblichkeit) zu verzeichnen ist. Das ist allerdings auf eine veränderte statistische Zuordnung aufgrund des neuen Personenstandsrechts zurückzuführen. Bei den etwas reiferen Frühgeborenen ergibt sich weiter fortschreitend eine verbesserte Überlebensrate. Bei den nur um einige Wochen zu früh geborenen Kindern hat sich in den letzten Jahren an den ohnehin erheblich verbesserten Chancen, gesund zu überleben, wenig geändert.

Bei einer weitgehend konstanten Häufigkeit von *sehr untergewichtigen* Frühgeborenen (Geburtsgewicht unter 1.500 g) von etwa 1,2% aller lebend Geborenen ist eine weitere Verbesserung ihrer Prognose – ausdrücklich unter Berücksichtigung der Langzeitergebnisse – vor allem dadurch zu erwarten, dass nicht nur alle Möglichkeiten der Kooperation zwischen Geburts- und Neonatalmedizin genutzt werden, sondern dass gerade diese kritisch kranken Frühgeborenen ausschließlich in spezialisierten Zentren mit nachgewiesener Kompetenz, namentlich in Perinatalzentren, geboren werden. Hierfür gibt es übereinstimmende Stellungnahmen der verschiedenen gynäkologischen, neonatologischen und pädiatrischen Fachgesellschaften.

Ziel muss es sein, die werdenden Mütter vor der Geburt in ein spezialisiertes Zentrum zu verlegen, um so die medizinischen Entscheidungen auf dem Hintergrund ausreichender Erfahrungen und medizinischer Möglichkeiten treffen zu können.

Dies betrifft ausdrücklich auch Entscheidungen am Rande der Lebensfähigkeit, die nur in derartigen Zentren mit der erforderlichen Kompetenz getroffen werden können.

Ansprechpartner:

Prof. Dr.med. Rainer Rossi
Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Vivantes-Klinikum Neukölln
Mariendorfer Weg 28, 12051 Berlin
Tel.: 030/6004 (0)-8269
Tel.: 030/6004-8364
Mail: rainer.rossi@vivantes.de